

Jürgen Henke (Metallwerke Renner) interviewte Angela Merkel

Auge in Auge mit der Kanzlerin

Von unserem Redaktionsmitglied
DOMINIK LANGE

Ahlen (at). Von Angesicht zu Angesicht mit der wohl mächtigsten Frau der Welt – diese Ehre ist dem Ahlener Unternehmer Jürgen Henke am Donnerstag zuteilgeworden. Im Vorfeld des siebten Integrationsgipfel in Berlin durfte der Geschäftsführer der Metallwerke Renner GmbH Bundeskanzlerin Angela Merkel interviewen. Das gut sechsminütige Gespräch im Kanzleramt wurde gefilmt und ist im Internet abrufbar.

„Das Bundespresseamt hatte mich telefonisch gefragt, ob ich bereit bin, den Mittelstand zu präsentieren und die Kanzlerin zu speziellen Themen zu befragen“, sagte Henke auf „AT“-Anfrage. Thematisch sollte sich das Gespräch mit Integration befassen – passend zum Gipfel in der Bundeshauptstadt.

Die Fragen ließ Henke dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung zukommen, damit sich Merkel gezielt vorbereiten konnte. „Ich hatte mir ein

größeres Spektrum an Fragen ausgedacht, aber die Zeit war zu begrenzt“, erzählte Henke, für den die Situation, Auge in Auge mit der Bundeskanzlerin und zudem begleitet von mehreren Kameras, neu war. „Die Mitarbeiter waren nett und freundlich“, so Renner weiter, dessen Nervosität wegen der leichten Verspätung der Kanzlerin stieg. „Der Hall ihrer Fußtritte kündigte ihr Kommen schließlich an“, blickte Renner zurück.

Ein kurzes, freundliches Gespräch über Ahlen bildete den ungezwungenen Aufgalopp. Dabei teilte Henke Merkel mit, dass die Werssestadt mit einem Migrantenanteil von etwa 27 Prozent deutlich über dem Bundesschnitt liege. „Die Kanzlerin war bemerkenswert locker, wenn man bedenkt, welchen Terminstress sie so hat“, sagte Henke, der Merkel als „offene, sympathische und gute Zuhörerin“ beschrieb.

Dann wurden die Kameras eingeschaltet. „Die Nervosität legte sich mit der ersten Frage“, schilderte der Renner-Geschäftsführer. Die Kanzlerin habe mit ihrer Souveränität dazu beigetragen.



Austausch im Kanzleramt in Berlin: Der Ahlener Unternehmer Jürgen Henke interviewte Bundeskanzlerin Angela Merkel.
Bild: Bundesregierung

Beflügelter Aal als Erinnerung

Im Interview tauschten sich Henke und Merkel unter anderem über die Chancenungleichheit von Bewerbern mit Migrationshintergrund aus. Dabei brach der Geschäftsführer der Metallwerke Renner GmbH eine Lanze für Jugendliche, die Freude und Leistungsbereitschaft zeigten, wenn man ihnen eine Perspektive auf-

zeige. Merkel wiederum formulierte das Ziel, jeden jungen Menschen so fit zu machen, dass er für eine Berufsausbildung geeignet sei, denn ausgebildete junge Menschen hätten ein viel geringeres Risiko, später arbeitslos zu werden.

Zum Schluss hatte Henke noch eine Überraschung für Merkel

parat: Er überreichte der Kanzlerin ein Exemplar des Heimatbuchs „Der beflügelte Aal“. „Dort bin ich mit einem Gedicht vertreten“, so Henke, der das Geschenk mit einer persönlichen Widmung versah.

(dl)
g Zu sehen ist das Interview unter <http://www.bundeskanzlerin.de>.